

Donnersberger Rundschau

AKTUELL

Einbruch in Markt: Mehrere tausend Euro weg

GÖLLHEIM. Am frühen Freitagmorgen brachen Unbekannte in einen Lebensmittelmarkt in der Dreiesener Straße ein und entwendeten Bargeld in Höhe von mehreren tausend Euro. Etwa zwischen 2 und 2.30 Uhr, so informiert die Polizei, hätten die Täter vom Nachbargrundstück eine Leiter entwendet und seien über das Dach in den Markt eingedrungen. Aus dem Tresor holten sie einen Barbetrag von mehreren tausend Euro. Danach brachen sie eine Tür vom Innenraum aus auf und verließen auf diesem Wege den Tatort. Dabei verursachten sie nochmals einen Sachschaden von mehreren tausend Euro. Die Polizei erbittet Hinweise unter 06352 9110. (red)

Staats Ehrenpreis für Weingut Schwan

NIEFERNHEIM. Für seine besonderen Leistungen bei der Landeswein- und Sektpremierung hat das von Dirk Himmel geführte Weingut Schwan in Niefernheim erstmals einen Staats Ehrenpreis erhalten. Überreicht wurde die Auszeichnung gestern in Neustadt bei der Siegereier zu dem Wettbewerb der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz mit der diese die erfolgreichsten Teilnehmer im Anbaubereich Pfalz ins Rampenlicht rückte. (rö)

SÜDWEST

ADVENTSFENSTER

DANNENFELS. Zum Adventsfenster lädt heute ab 18.30 Uhr Familie Denzer, Am Dieterswald 21, ein. Morgen öffnet sich das Fenster um 17 Uhr bei „Kunst und Kultur am Berg“, Rotsteigstraße 5.

WEIERHOF. Der lebendige Adventskalender öffnet morgen um 17 Uhr ein Fenster bei Irina Schütz, Am Gerbach 5a.

BITTE UMBLÄTERN

Sieben Nachbarn, ein Ziel: Lichter

SANKT ALBAN. Hell erleuchtet präsentiert sich derzeit morgens und abends der Schafengraben – ein Gemeinschaftsprojekt aller 24 Straßenbewohner. (L)

LOKALSEITE 3



Auf die Plätzechen...

THEMA AM SAMSTAG: Adventszeit, das ist natürlich auch die Zeit von leckerem Weihnachtsgebäck. Tolle Rezepte verraten wir auf der heutigen (L)

LOKALSEITE 7

SO ERREICHEN SIE UNS

DONNERSBERGER RUNDSCHAU

Verlag Pariser Straße 16
67655 Kaiserslautern
Telefon: 0631 3737-0
Fax: 0631 3737-205

Anzeigen / Abonnement

Telefon:* 06352 7035-0
0180 1000272
Fax:* 0180 1000273
E-Mail: rhpkb@rheinpfalz.de

*3,9 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz;
ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz

Redaktion

Schlossstraße 8
67292 Kirchheimbolanden
Telefon: 06352 7035-19
Fax: 06352 7035-20
E-Mail: redkib@rheinpfalz.de

Großer Wunsch: Trockenes, kaltes Glühweinwetter



Unterm Regenschirm mussten gestern Abend die ersten Besucher bei der Eröffnung des 37. Christkindlmarkts ausharren. „Nach dem Residenzfestmontag und dem Stadtfest La Creme ist dies bereits die dritte Veranstaltung, die verregnet ist. Der Wettergott meint es in diesem Jahr nicht gut mit uns. Was wir jetzt brauchen, das ist trockenes, kaltes Glühweinwetter“, sagte Stadtbürgermeister Klaus Hartmüller bei seiner Begrüßung. Im Vergleich zu den Vorjahren hatte der Regen sicher viele Gäste von einem Besuch der Markteröffnung ferngehalten. Unter ihren Schirmen drängten sich vor allem die Eltern der Kinder aus der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt, die mit Tänzen und Liedern die Eröffnung umrahmten. In ihren hellblauen Kostümen waren die Kinder hübsch anzuschauen und sorgten zusammen mit den Klängen der Bezirkskantorei unter Leitung von Martin Reitzig für die erste vorweihnachtliche Stimmung. Auch der Nikolaus, Knecht Rupprecht und das Kerchmer Christkind waren bereits zur Eröffnung angereist, genau wie eine kleine Delegation vom Ritten, die Hartmüller ganz besonders herzlich begrüßte. Heute öffnet der Christkindlmarkt mit seinen 62 Ständen von 14 bis 21 Uhr seine Porten, morgen ist von 13 bis 21 Uhr geöffnet. Der Nikolaus wird jeweils um 18 Uhr erwartet. (jös/Foto: Stepan)

Nach Post-„Gipfel“: Bleibt Standort am Parkdeck?

KIRCHHEIMBOLANDEN. Nach einem Gespräch mit dem regionalen Politikbeauftragten der Deutschen Post, Bernd Dietrich, am Donnerstag zeigen sich VG-Chef Axel Haas und Stadtbürgermeister Klaus Hartmüller optimistisch, dass in Sachen Kirchheimbolander Post eine zufriedenstellende Lösung gefunden wird (wir berichteten am Mittwoch). Gegen die Schließung der posteigenen Filiale und deren Umwandlung in eine Partnerfiliale hatten sich zuvor der Stadtrat in einer Resolution und die Bürger mit einer Unterschriftenaktion gewandt. Dietrich habe zwar deutlich gemacht, dass die Post an ihrer Absicht festhalte, alle verbliebenen 750 Filialen in Deutschland künftig in Partnerfilialen umzuwandeln, aber auch betont, dass sich der Service in einer Kirchheimbolander Partnerfiliale nicht verschlechtern werde, heißt es in einer gemeinsamen Pressemitteilung. Partnerfiliale bedeutet, dass ein Einzelhändler (z.B. Schreibwaren oder Lebensmittel) die Post in sein bestehendes Geschäft integriert, bei gleichen Dienstleistungen wie derzeit in der eigenbetriebenen Filiale: Postbank, Brief, Paket, Postfach, Ausgabe.

Dietrich bestätigte den Kommunalpolitikern, was die RHEINPFALZ bereits vom Pressesprecher der Post gehört hatte: Für die Übernahme einer Partnerfiliale gibt es konkrete Interessenten. Und es gibt die Option zu prüfen, inwieweit am bisherigen Standort Parkdeck festgehalten werden kann.

Dietrich habe zugesichert, „dass eine Veränderung erst dann erfolgt, wenn der neue Partner feststeht“; für den nahtlosen Übergang peilt die Post März 2009 an. Aber: „Wenn kein Partner gefunden werden sollte, bleibt die Post“, heißt es wörtlich in der Mitteilung. (bti)

Kaum mehr zu erkennen: Ein Tor in die Vergangenheit

TÜREN IM ADVENT: Im Ringwall auf dem Donnersberg finden sich noch Spuren von keltischen Zangentor-Anlagen

Heute entdecken wir eine Tür, oder vielmehr ein Tor, das gar nicht mehr als solches zu erkennen ist: ein keltisches Zangentor im Donnersberger Ringwall.

Vier Stück davon gibt es im Ganzen, das Schönste befindet sich gleich unterhalb des Ludwigsturmes. Ein Waldweg, der von Spaziergängern häufig benutzt wird, führt mitten hindurch. Es ist ein Tor weit zurück in die Vergangenheit, denn auf diesem Weg, durch dieses Tor, haben schon die Kelten ihre Stadt betreten.

Und so mancher RHEINPFALZ-Leser ist vielleicht hindurchgeschritten, ohne dass es ihm bewusst wurde, auf welch geschichtsbeladenem Pfad er unterwegs war. Denn wer es nicht weiß, kann von sich aus nicht erkennen, dass sich an dieser Stelle vor mehr als 2000 Jahren einmal ein Tor befand. Er sieht ganz einfach einen Durchbruch im Ringwall. Zumal in viel späteren Zeiten der Wall an manchen Stellen für weitere Zugänge einfach so durchbrochen wurde.

Das Zangentor aber ist Teil der alten Befestigungsanlage. Solche Tore waren typisch für keltische Städte, das weiß man aus vielen Ausgrabungen. Sie saßen an einer Stelle, wo die Außenmauern von

beiden Seiten nach innen schwenkten. Dadurch entstand ein Korridor zwischen den Mauern, durch den ein Angreifer musste, wenn er zum Tor wollte. Von den Mauern aus konnte er von den Verteidigern beidseitig in die Zange genommen werden – daher der Name.

Die eigentliche Mauer der Befestigung ist übrigens noch da – verborgen im Wall. Denn nachdem die Kelten ihre Stadt im ersten Jahrhundert v. Chr. ziemlich plötzlich verlassen hatten (wahrscheinlich auf der Flucht vor den aus Norden und Süden gleichzeitig anrückenden Germanen und Römern), blieb die Befestigung, die im Normalfall alle paar Jahre ausgebaut werden musste, sich selbst und den Naturgewalten überlassen.

Allmählich bröckelten die Steine heraus, das Mauerwerk, das durch keinerlei Mörtel zusammengehalten wurde, rutschte und stürzte in sich zusammen, und über den Schuttwall wurde im Laufe der Zeit Erde geweht. Darauf wuchsen Kräuter, Gräser und Büsche, schließlich auch Bäume, die in den unter der dünnen Erdschicht verborgenen Mauerresten festwurzelten.

Die Toranlagen, die größtenteils aus Holz waren, verwitterten, fielen in sich zusammen, bis sie schließlich ganz verschwunden wa-



ren. Aber im Wall kann man sie heute noch nachweisen. Denn wo sich früher die beiden „Zangen“ befanden, macht der Wall jeweils deutlich einen Bogen nach innen, was man mit kundigem Blick im Ge-

lände auch erkennen kann. Damit sich heutige Menschen (vor allem natürlich Touristen), eine solche Konstruktion besser vorstellen können, träumt man im Kreis davon, irgendwann in Zu-

kunft ein solches Zangentor, ähnlich wie das Mauerstück, fachgemäß rekonstruieren zu lassen. Dann wird der Weg in die keltische Vergangenheit noch viel einfacher werden. (ajh)

ANZEIGE

Lösch's

FRUCHTSÄFTE
Direktsaft der Region
WUSSTEN SIE, DASS...

die Früchte für Appel-Tritsch von FÖG-kontrollierten Streuobstbeständen stammen, deren Anforderungen noch strenger als die Bio-Richtlinien sind?

MELAMIN & CO? NICHT MIT UNS!
• WEIL WIR WISSEN, WAS DRIN IST!
• PFÄLZER STREUOBSTÄPFEL, SONST NICHTS!
KEINE ZUTATEN, KEINE HILFSSTOFFE!

ROBERT-BOSCH-STR. 1 - IZW 66877 RAMSTEIN-MIESENBACH TEL. 06371/465850 FAX 06371/4658544 INTERNET WWW.LOESCHS.DE

WILLKOMMEN mit der RHEINPFALZ-CARD

